

Bitte!

Ein Gottesdienst irgendwo; der Vorbeter tritt ans Pult.

Vorbeter: Wir wollen nun unsere Bitten vor Gott tragen. - Gott, unser Herr, der du dich in Jesus Christen besonders der Ausgestoßenen und Verachteten angenommen hast: Wir bitten dich im Vertrauen auf dein Wort, das in alle Ewigkeiten Gültigkeit besitzt:

Gib uns ein offenes Herz für alle Ausgestoßenen in unserer Gesellschaft. - Wir bitten dich erhöere uns!

Stimme aus dem Nichts: Okay, das ist gar nicht so schwierig. Geh mal raus vor die Kirche, da steht gerade ein Asylbewerber.

V: Pst! Nicht stören!

Stimme: Wieso stören? Ich störe doch nicht.

V. Ja, wer sind ... woher ... äh ... natürlich stören Sie! Sie unterbrechen unsere Fürbitten!

St: Ich unterbreche sie nicht, ich erfülle sie.

V: Ja, wer sind Sie denn?

St: Du stellst Fragen! Du hast doch gerade zu „Gott, unserem Herrn“ gebetet, oder? Und jetzt antworte ich und du wunderst dich.

V: Äh nein, ... ja, doch ... das heißt ... äh ... uff ... äh, was hast du vorhin gesagt?

St: Vorhin, ganz am Anfang? Dass du mal raus vor die Kirche gehen sollst, weil da ein Asylbewerber steht.

V: Wieso?

St: Du hast mich doch gebeten: „Lass uns ein offenes Herz haben für alle Ausgestoßenen in unserer Gesellschaft“. - Ja, und da wollte ich dir einen kleinen Tipp geben, wie du damit anfangen kannst, mit dem offenen Herzen.

V: Ach so! Nein, weißt du, äh ..., Gott, so war das nicht gemeint. Also nicht so persönlich. Ich hab das ja bloß stellvertretend für die Gemeinde vorgelesen.

St: Dann geh halt stellvertretend für die Gemeinde raus.

V: Ja, und dann?

St: Dann sag „Guten Morgen“ zu dem Asylbewerber und schau, was dann passiert.

V: Dann erzählt der mir seine ganze Lebensgeschichte, weil ich der erste bin seit Monaten, der auf ihn zugeht.

St: Eben.

V: Nö, nö, ich muss dann gleich heim, ich hab noch einiges zu erledigen. Da soll lieber der Pfarrer rausgehen.

St: Und die Fürbitte?

V: Ach, vergiss sie!

St: Okay. Dann trag mal die nächste Fürbitte vor!

V: Oh Gott!

St: Ja, hier!

V: Was? - Ach so, nein, das habe ich jetzt nicht so gemeint.

St: Meinst du eigentlich überhaupt irgendetwas so wie du es sagst? - Also, Fürbitte Nummer zwei!

V: Äh, also ... Schenke deinem Volk, das sich im Vertrauen auf deine gütige Führung auf der Pilgerschaft zu seiner ewigen Heimat in deinem Reich, das dereinst einmal in Herrlichkeit kommen wird, befindet, Vertrauen auf dich, den Schöpfer alles Seienden.

St (*nach einer kleinen Pause*): Hä?

V: Bitte?

St: Also ich habe kein Wort kapiert. - Du etwa?

V (*liest den Text noch einmal*): Äh ... nein.

St: Wieso liest du dann das vor?

V: Äh, tja, also ...

St: Nun?

V: ...

St: Sag mal, willst du mich verarschen, oder was?

V: Nö, wirklich nicht! Mensch, äh, ich meine: Gott, was willst du denn von mir? Soll ich mir etwa selber Fürbitten ausdenken?

St: Warum nicht?

V: Ja wo soll denn das hinführen?

St: Zu einem lebendigen, lebensnahen Gottesdienst, mit dem mir, Gott, wirklich gedient ist! - Äh, hast du sonst noch irgendwelche Bitten auf dem Herzen?

V: Da stehen noch drei. Willst du wirklich, dass ich die jetzt ...?

St: Na klar.

V: Ähm, ja also ... Die hier ist ganz kurz.

St: Prima. Vielleicht verstehe ich sie dann.

V: Herr, gib, dass wir unseren Besitz teilen. (*Längere Stille*) Äh, Gott ...

St: Ja?

V: Was sagst du jetzt zu dieser Fürbitte?

St: Welche?

V: Die, die ich gerade vorgelesen habe.

St: Ach, das war eine Fürbitte? Also wenn's eine Bitte war, dann war's eine selten blöde.

V: Wieso jetzt das schon wieder?

St: „Gib dass wir unseren Besitz teilen“! Wie soll ich das „geben“? Soll ich dir einfach die Hälfte wegnehmen oder was? Also, das Gemotze möchte ich dann hören! „Gib dass wir teilen“, ts! Entweder ihr wollt oder ihr wollt nicht, aber schiebt die Verantwortung für euren Egoismus nicht auf mich!

V: Ja kann man dir überhaupt was recht machen?

St: Wie wär's mit „Vater, dein Wille geschehe“? Oder mal was Persönliches?

V: Ich mag nicht mehr!

St: Komm, eine Bitte noch!

V: Nein!

St: Nur eine!

V: Nein!!

St: Eine persönliche Bitte!

V: Herrgott, jetzt lass mich doch endlich in Ruhe!

St: Na also, es funktioniert doch!